

Projekte und Initiativen zur Flüchtlingsintegration an den TU9-Universitäten (Stand 21.10.2015)

RWTH Aachen University

Die RWTH erarbeitet derzeit eine Kooperationsgrundlage mit der Berliner Kiron University, um Flüchtlingen mittels Online- und Präsenzstudium einen Hochschulabschluss zu ermöglichen. Flüchtlinge, die das Angebot der Kiron University nutzen möchten, müssen sich zunächst an diese direkt wenden. Nach derzeitigem Planungsstand soll es dann möglich sein, im dritten Studienjahr an eine Partnerhochschule der Kiron University zu wechseln.

Das International Office und die Zentrale Studienberatung der RWTH Aachen erweitern ihr Beratungsangebot und bieten spezielle Einzelfallberatung für Flüchtlinge an.

Zudem ist ein Programm im Planungsprozess, mit dessen Hilfe studieninteressierte Flüchtlinge von Studierenden der RWTH Aachen betreut werden sollen. Hierzu werden aktuell die Rahmenbedingungen geklärt sowie die Ansprache der potentiellen Teilnehmenden initiiert. Ein wesentlicher Baustein des Programms wird eine breite Netzwerk- und Informationsveranstaltung für engagierte Mitarbeitende und Studierende sowie interessierte Flüchtlinge sein. Anfang nächsten Jahres findet im Rahmen einer Veranstaltung ein intensiver Austausch statt, dessen Inhalt die Thematisierung von Erfahrungen und Praxishilfen für den Umgang mit traumatisierten Personen ist.

<http://www.igad.rwth-aachen.de/>

TU Berlin

Programm „In(2)TU Berlin“

Das Programm „In(2)TU Berlin“ ermöglicht Flüchtlingen mit ungeklärtem Bleiberecht, sich aktiv an Veranstaltungen der TU Berlin in den unterschiedlichen Wissenschaftsgebieten zu beteiligen.

Gasthörerprogramm für Asylsuchende

<http://www.tu-berlin.de/?164055>

TU Berlin bietet Studienmöglichkeiten für Flüchtlinge

<http://www.tu-berlin.de/?163777>

Initiativen und Maßnahmen und Anfragen	
Beratung	Individuelle Beratung für geflüchtete im International Office
	Beratung für geflüchtete Akademikerinnen und Akademiker im Mobile Researchers´ Centre
Zulassung	Erarbeitung eines Vorschlags, wie man geflüchtete syrische Studienbewerberinnen bzw. –bewerber und Studierende formal ins Zulassungsverfahren aufnehmen kann.
	Asylbewerber können sich als Gasthörer einschreiben. Ihnen wird die Gebühr erlassen.
Kooperation	Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Arabischen Bildungsverein für flüchtende AkademikerInnen aus Syrien und nordafrikanische Länder.
Finanzielle Unterstützung	Für Studierende aus Krisenländern, die sich in der Abschlussphase ihres Studiums befinden, stehen DAAD-Abschlussbeihilfen zur Verfügung.
	Studierende oder Studienbewerber, denen durch eine Krisensituation in ihrem Heimatland die Studienfinanzierung weggebrochen ist, können sich für ein Carolo-Stipendium bewerben.
Sprachkurse	Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften: Einrichtung einer Koordinationsstelle zur internen und externen Vernetzung und Vermittlung von Sprachcoaches an Schulen und Landkreise (Projekt Sprachlernunterstützung für Flüchtlinge). Ausweitung der bisherigen Angebote von DaF-DaZ-Kursen. Studierende können im Rahmen des Vereins-, betriebs- und Sozialpraktikums Leistungspunkte in der Flüchtlingsarbeit erwerben. Es wurden Strukturen geschaffen weitere Sprachcoaches zu qualifizieren und einzusetzen.
Unterbringung	TU eruiert der Stadt Plätze für Flüchtlingsunterkünfte (Container) bereit zu stellen.
Spenden	Studierendeninitiative: Sachspenden werden zur Zeit von der Studierenden-Gruppe eingesammelt
Sonstige Angebote	Angefragte Kooperation: Internationale Universität für Flüchtlinge: Kiron-Universität (2 Jahre Online Studium, 1 Jahr Präsenz an Uni – TU Braunschweig)
	Studierendeninitiative: Enactus TU Braunschweig Unterstützung von Flüchtlingen aus Eritrea, Projekt „1sein“ (Sprachpatenschaften, Verkauf von Taschen, Vermittlung von Praktikumsplätzen)

Blogbeitrag „Flüchtlinge in Braunschweig – was tut unsere Universität?“:

<https://blogs.tu-braunschweig.de/notiz-blog/?p=3765>

Ansprechpartner für Information und Beratung an niedersächsischen Hochschulen:

<http://www.studieren-in-niedersachsen.de/fluechtlinge.htm>

Koordination von Sprachlernunterstützung für Flüchtlinge:

<https://www.tu-braunschweig.de/fk6/sprachlernunterstuetzung/index.html>

TU Darmstadt

Organisation Intern

Bildung einer Arbeitsgruppe Flüchtlingsintegration

Teilnehmer: Leitung des Dezernats Internationales, Geschäftsführung des Sprachenzentrums, Leitung des Studienkollegs, Vertreter des Studentenwerks, Vertreter des AStA, Vertreter des Personalrats.

Schaffung einer zentralen Koordinatorenstelle als Ansprechstelle für Flüchtlinge und Hilfsangebote

Zugang zur Hochschule für studierwillige Flüchtlinge

Campus-Orientierungen für Flüchtlinge (erstmalig am 30.10.2015),

Näheres dazu: <http://www.tu-darmstadt.de/universitaet/refugees/index.de.jsp>

Im Rahmen dieser Veranstaltungen:

Vorstellen wichtiger Einrichtungen –Universitäts- und Landesbibliothek, Anlagen des Unisportzentrums, Campus-Zentrum, Zulassung International

Präsentation von Basisinformationen über die unterschiedlichen Fachbereiche und Studiengänge.

Informationen über länderspezifische Zulassungs- und Zugangsvoraussetzungen

Vermittlung und Information von Hilfsangeboten weiterer Initiativen wie Tutor International (AStA), Internationales Tutoren Team (Studierendenwerk) und weiteren.

Angebot des Abschlusses einer für Flüchtlinge kostenlosen Gasthörerschaft, der obligatorische Gasthörerbeitrag von 50 Euro wird vom Verein Freunde der TU Darmstadt e. V. übernommen

Maßnahmen in Vorbereitung

Angebot eines studienvorbereitenden Intensivkurses „Deutsch als Fremdsprache“ (in der Vorbereitung)

Teilnahmeangebot für Flüchtlinge mit Gasthörerstatus an bestimmten Angeboten des Unisport-Zentrums (in der Vorbereitung)

„Buddy Programme“ mit Vertretern der Studierendenschaft (in der Vorbereitung)

Sprechstunden für persönliche Beratung und Information an einer zentralen Anlaufstelle im Empfangsbereich (in der Vorbereitung)

Studierendenwerk

Öffnung des Come-together-Büros als Anlaufstelle für studieninteressierte Flüchtlinge.

Schaffung einer zentralen Informationsplattform

http://www.tu-darmstadt.de/vorbeischauen/aktuell/einzelansicht_132416.de.jsp

Web-Anmeldung für Campusführungen

<http://www.tu-darmstadt.de/universitaet/refugees/index.de.jsp>

Engagement für alle - nicht nur die studierwilligen - Flüchtlinge:

Sprachenzentrum der TU Darmstadt

Weiterbildung ehrenamtlicher Deutschlehrer

Ausbildung von Sprachlernhelfern in Kooperation mit der VHS Worms

Bereitstellung von Räumen für Deutschkurse

TU Dresden

An der TU Dresden wird unterschieden zwischen Flüchtlingshilfe, die die Universität als Einrichtung anbietet, und den vielen Hilfsaktivitäten, die Mitarbeiter und Studenten in ihrer Freizeit entwickeln.

Flüchtlingshilfe der Universität

- Kostenfreie Gasthörerschaft für Asylsuchende seit dem begonnenen Wintersemester einschließlich Beratung
- Bereitstellung von Räumen für ehrenamtliche Deutschkurse seitens der Fakultät Sprach- Literatur- und Kulturwissenschaften
- Bereitstellung von Räumen für Workshops für Helfer in Erstaufnahmeeinrichtungen
- Im Bereich der Forschung werden derzeit Seminare/Projekte entwickelt, die sich mit praxisbezogenen Themen befassen, z.B. zu benötigten Informationen von Asylsuchenden rund um die Aufnahme/Weiterführung eines Studiums
- Unterstützung des DRK bzgl. der Erstaufnahmeeinrichtung, z.B. durch Erfassung der ehrenamtlichen Helfer
- Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Flüchtlingshilfe der TU Dresden am Prorektorat für Bildung und Internationales
- In Einzelfällen berät die Krisenstabsleitung der TU Dresden andere sächsische Hochschulen zu Fragen rund um die organisatorischen Themen der Flüchtlingshilfe. Die TUD hat dem zuständigen Wissenschaftsministerium eine kurze Checkliste für die organisatorisch wichtigsten Schritte beim Aufbau eines Camps zukommen lassen zur Verteilung an andere Hochschulen im Freistaat.

Flüchtlingshilfe der Mitarbeiter und Studenten

- ehrenamtliche Deutschkurse,
- als Helfer in Erstaufnahmeeinrichtungen bzgl. der Themen Asylrecht, kollegiale Einzelfallberatung, Argumentationsstrukturen, Umgang mit Traumata (Fak. Erziehungswissenschaften, Lehrstuhl Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Inklusive Bildung, Kontakt: inklusion@mailbox.tu-dresden.de)
- kulturelle Aktivitäten (z.B. Stadtführungen, gemeinsame Chöre und gemeinsames Sporttreiben, Konzerte, spezielle Aktivitäten für Flüchtlingskinder)
- als engagierte ehrenamtliche Helfer in Abstimmung mit dem DRK in der Erstaufnahmeeinrichtung

Leibniz Universität Hannover

Allgemeine Infos:

- Vizepräsidentin für Internationales Frau Prof. Dr.-Ing. Monika Sester begleitet das Thema von Seiten des Präsidiums
- Herr Markus Remmers ist Ansprechpartner für Flüchtlingsfragen im International Office
- Ab November wird eine weitere Person für diese Thematik im International Office tätig sein

Sprachkurse:

- Angebote zu Spracheinstiegskursen in Kooperation zwischen Gasthörenstudium und Fachsprachenzentrum
- Lehrerfortbildung zum Thema Sprachförderung ist in Vorbereitung. Anbieter: Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) und Kooperationspartner

Zugang zum Studium:

- Informationen für Flüchtlinge: <http://www.zsb.uni-hannover.de/fluechtlinge.html>
- Flüchtlinge können am Gasthörenstudium teilnehmen und sind vom Entgelt befreit. Das Projekt umfasst auch einen Sprachkurs und ein Patenprogramm. (www.uni-hannover.de/de/aktuell/online-aktuell/details/news/1255/)
- Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, am JuniorSTUDIUM teilzunehmen
- Zusätzlich gibt es dem SeniorStudentPartnership-Programm: www.zew.uni-hannover.de/seniorstudentpartnership.html
- Flüchtlinge können am Studienkolleg einen Aufnahmetest machen. Wer mit überdurchschnittlichem Ergebnis abschneidet, kann damit in einen zulassungsfreien Studiengang eintreten.
- Ansprechpartner für Information und Beratung an niedersächsischen Hochschulen: <http://www.studieren-in-niedersachsen.de/fluechtlinge.htm>

Rechtliche Beratung:

- Ab Ende des Jahres startet die neu gegründete Refugee Law Clinic Hannover e.V. mit einem Beratungsangebot für Flüchtlinge rund um das Asylrecht: www.rlc-hannover.de

Projekte/Forschung:

- „Auf der Flucht“ – Visionäre Architekturen für Flüchtlingsunterkünfte: <https://www.uni-hannover.de/de/aktuell/online-aktuell/details/news/1153/>
- Auch auf Forschungsseite gibt es unterschiedliche Projekte, die sich mit dem Thema befassen, z.B. Prof. Friedrich mit „Konzepten für eine menschenwürdige Architektur“: www.friedrich.entwerfen.uni-hannover.de
- Arbeitsstelle diversitAS: Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, unterschiedliche Angebote, Projekte und Maßnahmen für Flüchtlinge: www.diversitas.uni-hannover.de

Weitere Projekte sind derzeit noch in Planung bzw. in der Bewilligungsphase, u.a. die Möglichkeit im Rahmen von Praktika in Laboren mitzuarbeiten.

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

1) Das KIT unterstützt die Landeserstaufnahmestelle BW in Karlsruhe, indem es an zwei seiner Standorte Flächen und Räume zur Verfügung stellt:

Am KIT-Campus Ost wurden vom Regierungspräsidium Zeltunterkünfte für im Mittel 700 Flüchtlinge eingerichtet.

Am KIT-Campus Nord wird ein Gebäude für die Unterbringung mit derzeit 500 Flüchtlingen vom Regierungspräsidium genutzt.

2) Das KIT unterstützt das MWK bei der Einrichtung eines Stipendiatenprogramms:

mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/50-stipendien-fuer-fluechtlinge-aus-syrien/

Rund 10 der Stipendiaten wollen am KIT studieren und nehmen derzeit teilweise an Vorkursen des MINT-Kollegs in Mathematik, Informatik, Chemie und Physik teil.

Deutschkurse für Flüchtlinge werden seit Oktober 2015 am Studienkolleg angeboten.

3) Das KIT hat sein Gasthörerprogramm für Flüchtlinge geöffnet und bietet zusammen mit den Studierendenvertretern der AStA unterstützenden Veranstaltungen und Beratung an. Flüchtlinge sollen als Gasthörer relativ früh in das Uni-Leben einsteigen, indem sie Vorlesungen besuchen und andere Studierende kennenlernen.

Die entstehenden Gebühren (Gasthörerschaft) werden vom KIT getragen. Der Orientierungstag für Interessenten fand Mitte Oktober statt <http://www.sle.kit.edu/vorstudium/gasthoerer.php>

Über den Regelzugang zum Studieren am KIT für ausländische Bewerber informiert das International Students Office am KIT: <https://www.intl.kit.edu/intl/isto.php>

Programming for Refugees in Karlsruhe: In der Veranstaltung erlernen Flüchtlinge die Grundlagen der Informatik und des Programmierens mit JAVA: Gleichzeitig lernen sie das KIT kennen und können Kontakte knüpfen www.proref.eu

4) Das ehrenamtliche Engagement unter den Mitarbeitern und Studierenden ist groß. Bislang bringen sich mehrere Hundert in die Initiative „Flüchtlingshilfe am KIT“ ein.

Flüchtlingshilfe am KIT

<http://fluechtlingshilfe.net.kit.edu/>

Ziel ist die Verbesserung der Verhältnisse durch folgende Angebote:

- Kleiderkammer
- Teestube (5 Tage die Woche)
- Gleichzeitige Kinderbetreuung und Bastelstunde für Kinder
- Dolmetscherpool (Dolmetscher für verschiedene Sprachen steht Flüchtlingen mit Fremdsprachenkenntnissen zur Seite steht, zum Beispiel für Arztbesuche)
- Sportangebote
- Bücherecke

5) NPO „enactus“, Buchprojekt „Flüchtlingszeit“: Studentinnen und Studenten der Hochschulgruppe Enactus des KIT erzählen gemeinsam mit Flüchtlingen deren Geschichten. Sie aufzuschreiben, kann auch den Flüchtlingen helfen, die Fluchtgründe und -umstände bei ihrer Anhörung schildern müssen.

https://www.kit.edu/kat/pi_2015_088_geschichten-von-fluechtlingen-aus-aller-welt.php

<http://kit.enactus.de/blog/projekte/fluechtlingszeit>

Nähere Informationen zu den Aktivitäten des KIT für Flüchtlinge auch unter <http://www.kit.edu/kat/17444.php>

TU München

Sofortprogramm der TUM für Flüchtlinge aus Krisengebieten, Gasthörerprogramm:

www.tum.de/fluechtlinge

Begleitendes studentisches Mentorenprogramm:

<https://www.jungeakademie.tum.de/buddy-refugees/>

Studie zur psychischen Verfassung von syrischen Flüchtlingskindern, PM vom 01.09.2015

<https://www.tum.de/die-tum/aktuelles/pressemitteilungen/kurz/article/32590/>

Studierende erarbeiten Projekte für Flüchtlinge, Pressemitteilung vom 18.02.2015

<http://www.tum.de/die-tum/aktuelles/pressemitteilungen/kurz/article/32241/>

Universität Stuttgart

- Die Universität Stuttgart hat eine zentrale Webseite mit Informationen für Flüchtlinge eingerichtet: <http://www.uni-stuttgart.de/refugees>, sowie eine koordinierende Ansprechpartnerin benannt (u.a. werden offene wöchentliche Sprechstunden eingerichtet).
- Am 9.11.2015 von 13:30 bis 15:30 wird in Zusammenarbeit mit dem MWK eine zentrale Informationsveranstaltung stattfinden (genauere Informationen entnehmen Sie bitte der Website)
- Grundsätzlich gibt es für studieninteressierte Flüchtlinge die Möglichkeit der Gasthörerschaft (<http://www.uni-stuttgart.de/fluechtlinge/gasthoererschaft/index.html>) und des Zeitstudiums als Übergang und Vorbereitung zum Vollstudium (<http://www.uni-stuttgart.de/fluechtlinge/zeitstudium/index.html>) sowie bei Erfüllen der Studienvoraussetzungen für ausländische Studierende die Möglichkeit eines regulären Studiums (<http://www.uni-stuttgart.de/fluechtlinge/regular/>)
- Das Sprachenzentrum bietet Kurse zum Thema „Deutsch als Fremdsprache lehren“ an, daneben kooperieren die Abteilung Neuere Deutsche Literatur und das Sprachenzentrum für das Projekt „Sprachpate für Flüchtlinge“:
http://www.uni-stuttgart.de/ilwndl/news/lehre/news_0124.html?_locale=de

- Das Sprachenzentrum bietet außerdem die Möglichkeit für Studierende und Flüchtlinge, sich in einem interkulturellen Sprachtandem auszutauschen, um die Sprache des jeweils anderen zu lernen: <http://www.uni-stuttgart.de/tandem/tandem-kurse/index.html#interkulturelles>
- Weitere Sprachlernangebote (z.B. Deutschkurse) werden gerade von den betreffenden Stellen entwickelt
- Das MINT-Kolleg und das Sprachenzentrum planen den Aufbau eines integrierten Propädeutikums für MINT Fächer, das sprachliches und fachliches Lernen verbindet.
- Forschungsprojekte, z.B. an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung das Projekt Urban Refugees Stuttgart, bei dem sich Studenten im Rahmen eines Seminars mit der Situation von Flüchtlingen in Stuttgart auseinandergesetzt haben: http://www.ilpoe.uni-stuttgart.de/lehre/architektur/lehraangebot/Urban_Refugees.html
- Das universitäre Steinfus-Theater hat zusammen mit Flüchtlingen das Stück „Zappzarapp“ entwickelt, das literarische und dokumentarische Quellen zusammenbringt.
- Diverse studentische Initiativen engagieren sich ehrenamtlich z.B. als ‚Buddies‘, die Flüchtlingen das Zurechtfinden im Alltag erleichtern, bei Gesprächskreisen, Teestuben, außeruniversitären Aktivitäten (Sport, Kultur, etc.). Geplant ist hier auch eine zentrale Facebook-Seite, die diese Angebote bündelt und einem breiten Publikum zugänglich macht.
- Die Universität Stuttgart stellt eine Sporthalle zur temporären Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung.
- Der Hochschulsport plant Sportangebote für Flüchtlinge (z.B. Fußball, Sport für Frauen)